

ECTS Course Catalogue

für den Master-Studiengang Film

Abschluss: Master of Arts

der Hamburg Media School

in Kooperation mit der

Hochschule für bildende Künste Hamburg

Stand: 1. Juli 2009

- 1) Verteilung der ECTS-Punkte pro Fachbereich**
- 2) Verteilung der ECTS-Punkte pro Semester**
- 3) Modulübersicht**
- 4) Modulkatalog**

1) Verteilung der ECTS-Punkte pro Fachbereich

Drehbuch	Regie	Produktion	Kamera
	Einführung in den professionellen Film Filmgeschichte Marktbeobachtung Grundlagen der prof. Produktion Vorbereitung und Produktion der 5-Minüter Vorbereitung und Produktion der 10-Minüter Dokumentarfilm bzw. Praktikum Σ	9 6 4 4 18 22 11 74	
Übungen zur Dramaturgie Beruf in der Praxis Szenarisches Schreiben Varianten der Dramaturgie Recherche Σ	Übungen zur Dramaturgie Beruf in der Praxis Inszenierung und Auflösung Schauspielarbeit Gestaltungsbereiche d. Regie Σ	Übungen zur Dramaturgie Beruf in der Praxis Ökonomie Finanzierung u. Filmförderung Recht und Versicherung Medienlandschaften Vertrieb Σ	Inszenierung und Auflösung Bild und Visualität Σ
6 3 6 4 2 21	6 3 6 3 3 21	6 3 3 4 2 1 2 21	6 15 21
Abschlussprüfung (20-Minüter, wissenschaftliche Arbeit, mündliche Prüfung) 25			
ECTS (Σ Gesamt): 120	ECTS (Σ Gesamt): 120	ECTS (Σ Gesamt): 120	ECTS (Σ Gesamt): 120

2) Verteilung der ECTS-Punkte pro Semester

Verteilung der Leistungspunkte im Fachbereich Drehbuch				
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Zentrale Pflichtmodule	23	22	26	28
Interdisziplinäre Module	5	2	1	1
Fachbereichsspezifische Module	2	6	3	1
Gesamtanzahl Leistungspunkte	30	30	30	30

Verteilung der Leistungspunkte im Fachbereich Regie				
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Zentrale Pflichtmodule	23	22	26	28
Interdisziplinäre Module	5	6	3	1
Fachbereichsspezifische Module	2	2	1	1
Gesamtanzahl Leistungspunkte	30	30	30	30

Verteilung der Leistungspunkte im Fachbereich Produktion				
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Zentrale Pflichtmodule	23	22	26	28
Interdisziplinäre Module	5	2	1	1
Fachbereichsspezifische Module	2	6	3	1
Gesamtanzahl Leistungspunkte	30	30	30	30

Verteilung der Leistungspunkte im Fachbereich Kamera				
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Zentrale Pflichtmodule	23	22	26	28
Interdisziplinäre Module		4	2	
Fachbereichsspezifische Module	7	4	2	2
Gesamtanzahl Leistungspunkte	30	30	30	30

3) Modulübersicht

Zentrale Pflichtmodule für alle Fachbereiche

Modulnr.	Modul	Semester	Leistungspunkte	Workload in h
1	Einführung in den professionellen Film Jeder macht Alles Dramatische Kreativität Einführung in die Dramaturgie Einführung in die Genrekunde Krisen- und Konfliktmanagement Pitching	1. 1. 1. 1. 1. 1.	9	270
2	Filmgeschichte Filmschau I Filmschau II Filmschau III	1. 2. 3.	6	180
3	Marktbeobachtung Formate Excursion Berlinale I Fernsehredaktionen stellen sich vor Excursion Berlinale II	1. 1. 3. 3.	4	120
4	Grundlagen der professionellen Produktion Einführung in die Kalkulation Einführung in Schnitt und Vertonung Einführung in die Postproduktion Sound und Filmmusik	1. 1. 1. 1.	4	120
5	Vorbereitung und Produktion des 5-Minüters Stoffbörse und Teambildung (5-Minüter) Der optische Produktionsprozess Layout-Dreh (5-Minüter) Casting (5-Minüter) Disposition (5-Minüter) Dreh (5-Minüter) Postproduktion (5-Minüter) Rohschnittabnahme (5-Minüter) Feinschnittabnahme (5-Minüter)	1. 1. 1. 1. 1. 2. 2. 2. 2.	18	540
6	Vorbereitung und Produktion des 10-Minüters Stoffbörse und Teambildung (10-Minüter) Der digitale Postproduktionsprozess Layout-Dreh (10-Minüter) Casting (10-Minüter) Disposition (10-Minüter) Dreh (10-Minüter) Postproduktion (10-Minüter) Rohschnittabnahme (10-Minüter) Feinschnittabnahme (10-Minüter)	2. 2. 2. 2. 2. 3. 3. 3. 3.	22	660
7	Dokumentarfilm / Praktikum Methoden und Techniken des Dokumentarfilms Herstellung des Dokumentarfilms I / Praktikum Herstellung des Dokumentarfilms II / Praktikum	3. 3. 4.	11	330
8	Abschlussprüfung / Vorbereitung und Produktion des 20-Minüters Stoffbörse und Teambildung (20-Minüter) Layout-Dreh (20-Minüter) Casting (20-Minüter) Disposition (20-Minüter) Dreh (20-Minüter) Postproduktion (20-Minüter) Rohschnittabnahme (20-Minüter) Feinschnittabnahme (20-Minüter) Wissenschaftliche Arbeit Mündliche Prüfung	3. 3. 4. 4. 4. 4. 4. 4. 4. 4.	25	750

**Interdisziplinäre Module
für die Fachbereiche Drehbuch, Regie und Produktion**

Modulnr.	Modul	Semester	Leistungspunkte	Workload in h
9	Übungen zur Dramaturgie Dramaturgie und Wirtschaftlichkeit Dramaturgie des Kurzfilms: Der 5-Minüter Langfilm: The Human Factor Drehbuchaufstellung Die 3-Akt-Struktur Dramaturgie des Kurzfilms: Der 10-Minüter Dramaturgie des Kurzfilms: Der 20-Minüter Drehbuchaufstellung für den 20-Minüter	1. 1. 1. 1. 2. 2. 3. 4.	6	180
10	Beruf in der Praxis Kommunikation am Set Gewerke (Kostüm, Maske, Szenenbild) Kommunikation zwischen Autor, Regisseur und Redakteur Die Filmförderung HH/Schleswig-Holstein Talente bei Agenturen	1. 2. 2. 3. 3.	3	90

**Interdisziplinäres Modul
für die Fachbereiche Regie und Kamera**

Modulnr.	Modul	Semester	Leistungspunkte	Workload in h
11	Inszenierung und Auflösung Auflösung und Bildsprache I Inszenierung im Einklang mit der Kamera I Auflösung und Bildsprache II Inszenierung im Einklang mit der Kamera II	2. 2. 3. 3.	6	180

**Fachbereichsspezifisches Modul
für den Fachbereich Drehbuch**

Modulnr.	Modul	Semester	Leistungspunkte	Workload in h
12	Szenisches Schreiben Szenisches Schreiben I Dialoge Arbeit mit Schauspielern an Dialogen Szenisches Schreiben II Fiktionale Charakterentwicklung Szenisches Schreiben III Komisches Schreiben	1. 1. 1. 2. 2. 3. 4.	6	180
13	Varianten der Dramaturgie Filmanfänge Dramaturgie von Reihen Dramaturgie des Kinderfilms Dramaturgische Modelle des Langfilms Märchen und Mythen im Film Literaturadaptionen	1. 2. 2. 2. 2. 2.	4	120
14	Recherche Juristische Recherche Behördenrecherche Die Interviewtechnik für Personenrecherche Vertrags- und Urheberrecht für Autoren	3. 3. 3. 3.	2	60

**Fachbereichsspezifisches Modul
für den Fachbereich Kamera**

Modulnr.	Modul	Semester	Leistungspunkte	Workload in h
15	Bild und Visualität Grundlagen der Photographie Farbe im Film Bild- und Lichtgestaltung I Bild- und Lichtgestaltung II	1. 2. 3. 4.	15	450

**Fachbereichsspezifisches Modul
für den Fachbereich Produktion**

Modulnr.	Modul	Semester	Leistungspunkte	Workload in h
16	Ökonomie Kaufmännische Grundlagen Kalkulation und Drehplan I Kalkulation und Drehplan II	1. 1. 2.	3	90
17	Finanzierung und Filmförderung Grundlagen der Kinoproduktion I Grundlagen der Kinoproduktion II Grundlagen der Filmfinanzierung "Filmfinanzierung durch Banken Finanzierung europäischer Koproduktionen Grundlagen der Kinoproduktion III Nationale Filmförderung	1. 2. 2. 2. 2. 2. 2.	4	120
18	Recht und Versicherung Filmversicherung I Filmurheberrecht und Vertragswerke Literaturverfilmungen aus Verlagsicht Filmversicherung II	2. 2. 3. 3.	2	60
19	Medienlandschaften Vom öffentlich-rechtlichen Rundfunkmonopol zum dualen System Die Unternehmensstruktur deutscher Filmstudios	1. 4.	1	30
20	Vertrieb Lektorat Vertrieb Marketing	3. 3. 3.	2	60

**Fachbereichsspezifisches Modul
für den Fachbereich Regie**

Modulnr.	Modul	Semester	Leistungspunkte	Workload in h
21	Schauspielarbeit Schauspielführung I Schauspielführung II Inszenierung für Komödie	1. 2. 3.	3	90
22	Gestaltungsbereiche der Regie Schnitt Regieverband Werbefilm	1. 2. 4.	3	90

4) Modulkatalog

Modul 1		
Einführung in den professionellen Film		
Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche (Drehbuch, Regie, Produktion, Kamera)		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Jeder Macht Alles Dramatische Kreativität Einführung in die Dramaturgie Einführung in die Genrekunde Krisen- und Konfliktmanagement Pitching	Übung Übung Vorlesung Vorlesung Seminar Seminar
Inhalte	<p>In der Übung Jeder Macht Alles durchläuft jeder Teilnehmer gleich welchen Schwerpunkts den gesamten Arbeitsprozess einer Filmherstellung. Ziel ist es, Verständnis und Wissen über die beteiligten Aufgabenbereiche bei jedem Beteiligten zu schaffen, um somit die spätere Zusammenarbeit zu erleichtern und zu fördern.</p> <p>In der Übung Dramatische Kreativität wird die Improvisation geübt. Deren Quelle ist der unbewusste Fundus eigener Bilder und Erlebnisse, verdrängter Triebe, vergessener Gedanken und Träume. Es wird mit Sprache und Körper, Texten und Liedern gespielt und nach individuellen Glücksmomenten gesucht. Aus dem entstehenden Material werden kurze Szenen entwickelt und gemeinsam inszeniert. Alle Übungen werden auf die Anwendung in der Praxis überprüft und ausgewertet.</p> <p>In der Vorlesung Einführung in die Dramaturgie werden dramaturgische Grundbegriffe wie „dramatische Situation, „Figur, „Konflikt“ etc., erläutert. Außerdem werden die dramaturgischen Grundregeln des filmischen Erzählens an Hand der Analyse von Filmausschnitten und Drehbuchauszügen entwickelt und diskutiert. Kern jeder Dramaturgie ist in Wortsinn und Praxis die Entscheidung. Jeder Film lebt aus einer Vielzahl von möglichst klaren Entscheidungen in den Bezugsrahmen von Genres, Wendungen und Inhalten. So werden in den vorbereitenden Seminaren zu den Übungsfilmen die theoretischen und wissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten erarbeitet, die als Grundlagen für alle künstlerischen wie auch wirtschaftlichen Entscheidungen bestimmend sind. In der Produktion der Filme werden sie folglich praktisch angewendet und weiterentwickelt.</p> <p>In der Vorlesung Einführung in die Genrekunde werden verschiedene Genres (z.B. Komödie, Drama, Thriller) in ihrer Besonderheit erarbeitet. Einzelne Epochen – wie Nouvelle Vague oder New Hollywood – werden exemplarisch analysiert.</p> <p>Im Seminar Krisen- und Konfliktmanagement werden Konfliktherde analysiert, die stoffzentrierte Kommunikation geübt und Kommunikationsformen zur Konfliktlösung und Teamführung erarbeitet. Die Veranstaltung bietet eine Basis sowohl für die kommende Zusammenarbeit im Rahmen des Studiums als auch für die spätere professionelle Berufsausübung.</p> <p>Die Präsentation von Ideen und Stoffen zählt zu den Fähigkeiten, die sowohl hinsichtlich der Geschichte als auch der eigenen Person von den zukünftigen Filmschaffenden am Markt erwartet werden. Ziel des Seminars Pitching ist der bewusste Umgang mit den besonders markanten und ansprechenden Aspekten der jeweiligen Geschichte.</p>	
Ziele	<p>Das Modul vermittelt umfassendes Verständnis für die kreativen Grundlage und Abläufe einer Filmproduktion, auch und gerade der anderen Filmabteilungen neben dem jeweils eigenen Studienschwerpunkt. Neben der Vertiefung der grundlegenden Kenntnisse des eigenen Bereichs werden die Studierenden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls durch Diskussion, Kooperation und Erfahrung auch die Interessen und Bedürfnisse der anderen Filmbereiche durchdrungen haben. Zudem werden sie in der Lage sein, ein Projekt unter Einbeziehung aller kreativen Parameter komplex und zutreffend darzustellen.</p>	
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme	
Veranstaltungszeitraum	1. Semester	

Workload	270 h
Leistungspunkte	9

Modul 2 Filmgeschichte		
Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche (Drehbuch, Regie, Produktion, Kamera)		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Filmschau I Filmschau II Filmschau III	Vorlesung Vorlesung Vorlesung
Inhalte	<p>Vermittelt wird ein Überblick über die Filmgeschichte und die historische Entwicklung des filmischen Erzählens - um die Rezeption von Filmen nicht nur von Geschmacksurteilen abhängig zu machen, bedarf es grundlegender Kenntnisse von Erzählformen und ihrer audiovisuellen Umsetzung. Anhand von exemplarischen Filmen werden Filmepochen und Filmstile analysiert und methodische und begriffliche Instrumentarien ihrer Beurteilung entwickelt. Die Geschichte des Films ließ historische wie inhaltlichstrukturelle Gattungsformen und Genrekategorien entstehen, die an einzelnen Filmen analysiert werden. Darüber hinaus werden anhand der einflussreichsten Dramaturgien sowie von Narrations und Montagetheorien die Grundlagen für die Analyse von Filmen erarbeitet, so dass ein umfassendes Bild sowohl der Filmgeschichte als auch der Vielfalt des Erzählens entsteht.</p> <p>Filmschau I beschäftigt sich mit den Stummfilm-Anfängen in Hollywood, dem russischen Montagefilm, dem deutschen expressionistischen Film und gibt einen Überblick über die Filmgeschichte bis Ende der 50er Jahre.</p> <p>Filmschau II beschäftigt sich mit dem italienischen Neorealismus, dem britischen Free Cinema sowie der französischen Nouvelle Vague.</p> <p>Filmschau III hingegen beschäftigt sich mit New Hollywood, dem Neuen deutschen Film und den zeitgenössischen Formen des filmischen Erzählens.</p>	
Ziele	<p>Nach Abschluss dieses Moduls begreifen die Studierenden die historische Entwicklung der Filmkultur und erkennen nationale und geschichtliche Strömungen bzw. Beeinflussungen. Sie können wichtige, typische Elemente und Stilmerkmale der besprochenen Filme und der jeweiligen behandelten Epochen benennen und zuordnen und werden hierdurch befähigt, zeitgenössische Filme sowie ihr eigenes Werk im historischen Kontext zu betrachten und einzuordnen.</p>	
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme	
Veranstaltungszeitraum	1. Semester, 2. Semester, 3. Semester	
Workload	180 h	
Leistungspunkte	6	

Modul 3 Marktbeobachtung		
Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche (Drehbuch, Regie, Produktion, Kamera)		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Formate Exkursion Berlinale I Fernsehredaktionen stellen sich vor Exkursion Berlinale II	Seminar Projekt Vorlesung Projekt
Inhalte	<p>Im Seminar Formate werden zentrale Analysemethoden des Fernsehfilmmarktes vermittelt. Ziel ist es, den Teilnehmern anhand konkreter Beobachtung des aktuellen Marktes mit der Terminologie der Branche vertraut zu machen. In der Analyse der einzelnen Sendeplätze werden Sendestrategien, wie z.B. der Audience-Flow und Programmprofile, definiert. Arbeitsgrundlage dieser Vorlesungen sind Filmkritiken, Pressemitteilungen, Programmübersichten und – ganz zentral – Einschaltquoten.</p> <p>Die Projekte Exkursion Berlinale I und Exkursion Berlinale II beinhalten u. a. die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung „Berlinale Empfang der deutschen Filmhochschulen“, der gemeinsam mit den anderen Filmhochschulen (dffb, HFF Potsdam, HFF München, Filmakademie Ludwigsburg, ISF und KHM Köln) während der Berlinale veranstaltet wird. Ziel der Veranstaltung ist es, der Branche eine Plattform zur Kontaktaufnahme mit ihrem Nachwuchs zu verschaffen. Im Rahmen der Veranstaltung wird eine Auswahl der zuletzt produzierten Filme und der derzeit in der Entwicklung befindlichen Projekte präsentiert. Die Veranstaltung wird vollständig von den Studierenden organisiert.</p> <p>In der Vorlesung Fernsehredaktionen stellen sich vor berichten die eingeladenen Vertreter der Sender über das Profil und Programm ihres Hauses und stellen einzelne Sendeplätze gesondert vor. Angestrebt wird jeweils, den Redakteur eines für die Studierenden besonders interessanten Sendeplatzes zu gewinnen (Beispiel Redakteur Hauptabend des ZDF) und somit zugleich einen wichtigen Kontakt zu einem potentiellen Auftraggeber zu verschaffen.</p>	
Ziele	<p>Das Modul bereitet die Studierenden auf die künftigen Arbeitsumfelder vor. Durch die aktuelle Analyse von TV-Formaten und deren Quoten und das Zusammentreffen mit Redakteuren der verschiedenen Sender und Redaktionen erlangen sie umfassende Einblicke in die Gesetzmäßigkeiten bzw. jeweils aktuelle Situation im Fernsehmarkt. Ferner werden praxisrelevante Kontakte zu Branchenentscheidern geknüpft. Die Exkursionen zur Berlinale mit Vorbereitung und Durchführung des Hochschultages verschafft den Teilnehmern einen Überblick über den Standard der Nachwuchsfilmer und eröffnet ihnen die Möglichkeit, internationale Filmschaffende kennenzulernen.</p>	
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme	
Veranstaltungszeitraum	1. Semester, 2. Semester, 3. Semester	
Workload	120 h	
Leistungspunkte	4	

Modul 4		
Grundlagen der professionellen Produktion		
Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche (Drehbuch, Regie, Produktion, Kamera)		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Einführung in die Kalkulation Einführung in Schnitt und Vertonung Einführung in die Postproduktion Sound und Filmmusik	Vorlesung Vorlesung Vorlesung Vorlesung
Inhalte	<p>In der Vorlesung Einführung in die Kalkulation werden grundsätzliche Kenntnisse über Struktur und Aufbau einer Filmkalkulation vermittelt.</p> <p>Die Vorlesung Einführung in Schnitt und Vertonung verdeutlicht die Gestaltungsmöglichkeiten mittels Bildschnitt und Tondramaturgie.</p> <p>Die Vorlesung Einführung in die Postproduktion erläutert den gesamten technischen Ablauf nach Abschluss der Dreharbeiten eines Filmes in generalisierter Weise.</p> <p>Die Vorlesung Sound und Filmmusik zeigt die Bedeutung dieser Gewerke für das Filmprojekt auf und weist auf die Probleme bei Vernachlässigung derselben hin.</p>	
Ziele	Die Studierenden aller Fachrichtungen erwerben maßgebende Kenntnisse und Fähigkeiten der professionellen Filmproduktion. Unabhängig von ihrer Fachrichtung gewinnen sie Einblick in Arbeitsfelder, die sie zur Optimierung der eigenen kreativen Fähigkeiten nutzen können und die die Zusammenarbeit im Team mit den anderen Gewerken nachhaltig verbessert.	
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme	
Veranstaltungszeitraum	1. Semester	
Workload	120 h	
Leistungspunkte	4	

Modul 5		
Vorbereitung und Produktion des 5-Minüters		
Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche (Drehbuch, Regie, Produktion, Kamera)		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Stoffbörse und Teambildung (5-Minüter) Der optische Produktionsprozess Layout-Dreh (5-Minüter) Casting (5-Minüter) Disposition (5-Minüter) Dreh (5-Minüter) Postproduktion (5-Minüter) Rohschnittabnahme (5-Minüter) Feinschnittabnahme (5-Minüter)	Projekt Seminar Projekt Projekt Projekt Projekt Projekt Projekt Projekt
Inhalte	<p>In Zusammenarbeit der vier Fachbereiche wird ein fünfminütiger Film produziert. Dabei gilt es die spezifischen Anforderungen an einen Kurzfilm sowohl dramaturgisch, visuell als auch von Seiten der Produktion und Postproduktion erfolgreich umzusetzen. Gefordert werden von den Drehbuchstudenten u. a. die Stoffrecherche, das Plotten, Exponieren, das Gestalten eines Treatments und der verschiedenen Drehbuchfassungen bis zur kurbelfertigen Drehfassung, und die Zusammenarbeit und Auseinandersetzung mit Regie, Produktion und Kamera. Bei den Regiestudenten die kreative, technische und budgettreue Zusammenarbeit mit den entsprechenden Bereichen, das Casting, die Schauspielführung und der Schnitt. Zeit-, Dreh- und Budgetplanung der Produktionsstudenten sowie die Öffentlichkeitsarbeit für den Film, Einwerbung von Beistellungen, Beschickung und Bewerbung von Festivals. Und die bildgestalterische Konzeption und Umsetzung und Zusammenarbeit mit der Regie durch die Kamerastudenten. Darüber hinaus wird von allen Studierenden die Mithilfe auch in artfernen Bereichen bei den jeweils anderen Produktionen erwartet.</p> <p>Der 5-Minüter wird ohne Dialoge, in schwarzweiß und auf 35 Millimeter-Film gedreht, was auf Grund der hohen Kosten des Materials eine besondere Herausforderung in der Planung darstellt und die Gelegenheit birgt, Erfahrungen mit diesem Material zu sammeln. Um den Lernprozess besonders intensiv zu gestalten, werden die 5-Minüter nacheinander und nicht parallel gedreht, so dass alle Studierenden an der Herstellung von sechs Filmen beteiligt sind.</p>	
Ziele	Das Modul vermittelt ein umfassendes Verständnis von und praktische Erfahrungen mit allen Bereichen der Herstellung analog gedrehter Filme ohne Dialog. Durch die Herausforderung des rein bildlichen, dialogfreien Erzählens erwerben die Studierenden aller Bereiche die Schlüsselbarkeit, mit bildlichen Bedeutungsebenen, körpersprachlichen Mitteilungen und Musik das dramaturgische Gerüst und den Szenenaufbau eines Films gleich welchen Genres so zu gestalten, dass eine Geschichte rein filmisch erzählt und verstanden wird.	
Prüfungsform	Film	
Veranstaltungszeitraum	1. Semester, 2. Semester	
Workload	540 h	
Leistungspunkte	18	

Modul 6		
Vorbereitung und Produktion des 10-Minüters		
Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche (Drehbuch, Regie, Produktion, Kamera)		
Lehrveranstaltungen	Stoffbörse und Teambildung (10-Minüter) Der digitale Postproduktionsprozess Layout-Dreh (10-Minüter) Casting (10-Minüter) Disposition (10-Minüter) Dreh (10-Minüter) Postproduktion (10-Minüter) Rohschnittabnahme (10-Minüter) Feinschnittabnahme (10-Minüter)	Projekt Seminar Projekt Projekt Projekt Projekt Projekt Projekt Projekt
Inhalte	<p>In Zusammenarbeit der vier Fachbereiche wird ein zehnminütiger Film produziert. Dabei gilt es die spezifischen Anforderungen an einen Kurzfilm sowohl dramaturgisch, visuell als auch von Seiten der Produktion und Postproduktion erfolgreich umzusetzen. Gefordert werden von den Drehbuchstudenten u. a. die Stoffrecherche, das Ploten, Exponieren, das Gestalten eines Treatments und der verschiedenen Drehbuchfassungen bis zur kurbelfertigen Drehfassung, und die Zusammenarbeit und Auseinandersetzung mit Regie, Produktion und Kamera. Bei den Regiestudenten die kreative, technische und budgettreue Zusammenarbeit mit den entsprechenden Bereichen, das Casting, die Schauspielführung und der Schnitt. Zeit-, Dreh- und Budgetplanung der Produktionsstudenten sowie die Öffentlichkeitsarbeit für den Film, Einwerbung von Beistellungen, Beschickung und Bewerbung von Festivals. Von den Kamerastudenten wird gefordert die bildgestalterische Konzeption und Umsetzung und Zusammenarbeit vor allem mit der Regie, aber auch der Produktion. Darüber hinaus wird von allen Studierenden die Mithilfe auch in artfernen Bereichen bei den jeweils anderen Produktionen erwartet.</p> <p>Der 10-Minüter wird auf S16-Milimeter und in Farbe gedreht.</p>	
Ziele	<p>Das Modul vermittelt ein umfassendes Verständnis von und praktische Erfahrungen mit allen Bereichen der Filmherstellung einschließlich der digitalen Postproduktion. Aufbauend auf den Erfahrungen des dialogfreien Fünfminutenfilms greifen jetzt die Herausforderungen und Potentiale des Dialogs und Postproduktion. Zur rein filmischen Erzählung kommt die kontrapunktische oder verstärkende sprachliche Ebene, zur analogen S/W-Bildgestaltung die Mittel der Farbgestaltung und die verstärkende oder verfremdende digitale Postproduktion. Bei erfolgreichem Bestehen des Moduls verfügen die Studierenden über die handwerklichen, künstlerischen und kommunikativen Mittel und Erfahrungen, um einen modernen Farbfilm so zu gestalten, dass die Filmgeschichte ihrem Genre gemäß erzählt und die emotionale oder intellektuelle Wirkung, die intendiert war, weitgehend erreicht wird.</p>	
Prüfungsform	Film	
Veranstaltungszeitraum	2. Semester, 3. Semester	
Workload	660 h	
Leistungspunkte	22	

Modul 7		
Dokumentarfilm / Praktikum		
Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche (Regie, Kamera / Drehbuch, Produktion)		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Methoden und Techniken des Dokumentarfilms Herstellung eines Dokumentarfilms I / Praktikum Herstellung eines Dokumentarfilms II / Praktikum	Seminar Projekt / Praktikum Projekt / Praktikum
Inhalte	<p>Teilnehmer aller Fachbereiche erarbeiten im Seminar Methoden und Techniken des Dokumentarfilms die genrespezifischen Anforderungen des Dokumentarfilms und bereiten zugleich ein mögliches Thema für den Abschlussfilm sowohl inhaltlich als auch visuell vor.</p> <p>Die Studierenden mit den Schwerpunktbereichen Regie und Kamera erstellen in den Projekten Herstellung eines Dokumentarfilms I und Herstellung eines Dokumentarfilms II in Zusammenarbeit und zur Vorbereitung des Abschlussfilms einen Dokumentarfilm.</p> <p>Die Studierenden der Schwerpunktbereiche Drehbuch und Produktion absolvieren während dieser Zeit ein sechswöchiges Praktikum: Den Produktionsstudenten bietet das Praktikum in einem Produktionsunternehmen die Möglichkeit und die Herausforderung, die bereits theoretisch erworbenen Kenntnisse anzuwenden und in der Praxis zu überprüfen. Das Praktikum der Studierenden des Fachbereichs Drehbuch findet in einer selbst gewählten betrieblichen oder sozialen Organisationsform statt.</p>	
Ziele	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars haben die Studierenden der Fachbereiche Regie und Kamera das Thema des Abschlussfilmes aus der zusätzlichen dokumentarischen Perspektive ausgeleuchtet und sich angeeignet. Darüber hinaus sind sie in der Lage, einen Dokumentarfilm dramaturgisch aufzubauen und auf Gesprächspartner aus den verschiedensten Lebensbereichen kritisch unvoreingenommen und offen zuzugehen. Außerdem profitieren sie von der reichen Erfahrung, auf nicht planbare, spontane oder durch die Realität vorgegebene oder sich verändernde Situationen konstruktiv und filmisch einzugehen.</p>	
Prüfungsform	Film (Dokumentarfilm) für die Fachbereiche Kamera und Regie; Regelmäßige Teilnahme (Praktikumszeugnis) für die Fachbereiche Produktion und Drehbuch	
Veranstaltungszeitraum	3. Semester, 4. Semester	
Workload	330 h	
Leistungspunkte	11	

Modul 8		
Abschlussprüfung / Vorbereitung und Produktion des 20-Minüters		
Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche (Drehbuch, Regie, Produktion, Kamera)		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Stoffbörse und Teambildung (20-Minüter) Layout-Dreh (20-Minüter) Casting (20-Minüter) Disposition (20-Minüter) Dreh (20-Minüter) Postproduktion (20-Minüter) Rohschnittabnahme (20-Minüter) Feinschnittabnahme (20-Minüter) Wissenschaftliche Arbeit Mündliche Prüfung	Projekt Projekt Projekt Projekt Projekt Projekt Projekt Projekt Hausarbeit Mündliche Prüfung
Inhalte	<p>Die Abschlussprüfung besteht aus drei Teilen: Der Teilnahme am 20-Minüter, der schriftlichen, wissenschaftlichen Arbeit und der mündlichen Prüfung.</p> <p>Durch die Herstellung eines 20-Minüters sollen die Studierenden den Nachweis erbringen, dass sie in der Lage sind, unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Grundsätze, Methoden und Erkenntnisse selbstständig einen qualitativ hochwertigen, narrativen Film herzustellen.</p> <p>Die wissenschaftliche Arbeit unterscheidet sich in den jeweiligen Schwerpunktbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden des Fachbereichs Drehbuch erstellen ein Exposé und ein drehfertiges Drehbuch zu einem abendfüllenden Spielfilm. Dazu schreiben sie ein ausführliches, branchenübliches Lektorat ihres Drehbuchs, das Genre, Aufbau, Zielpublikum und auch die Marktchancen darstellt. - Die Studierenden des Fachbereichs Kamera erstellen ein Kamerakonzept anhand einer bildästhetischen Gegenüberstellung zweier Filmgenres in Bezug auf Lichtführung, Farbe, Perspektiven usw., sowie ein Kamerakonzeptes für den Abschlussfilm mit Storyboards und Auflösungsmodellen. - Die Studierenden des Fachbereichs Produktion erstellen ein Entwicklungs- und Produktionskonzept, das theoretische Überlegungen und einen detaillierten Zeit- und Kostenplan sowie ein Marketingkonzept mit einschließt. - Die Studierenden des Fachbereichs Regie erstellen ein Regiekonzept, das theoretische Überlegungen, grundsätzliche Inszenierungsgedanken (Casting, Drehorte, Ausstattung usw.) sowie einen Produktionsplan mit einschließt. <p>Die mündliche Prüfung bezieht sich auf den Abschlussfilm bzw. auf das Thema der wissenschaftlichen Arbeit.</p>	
Ziele	<p>Das Modul bündelt alle bisherigen Erfahrungen, Erkenntnisse und Fähigkeiten in den Abschlussfilmen. Durch den anschließend avisierten Übergang ins Berufsleben treten die Branchengesetze in Kraft. Die Zusammenarbeit mit allen Bereichen, aber auch mit den Dienstleistern, die Perspektive einer möglichen Auswertung des Filmes auf Festivals oder bei Sendern erzeugt maximalen Erfolgs- und Qualitätsdruck. Bei erfolgreichem Absolvieren dieses Moduls haben die Studierenden dem existenziellen Leistungs-, und Verwertungsdruck, der auf einer Filmproduktion liegt, standgehalten und haben gelernt, ihn kreativ umzuformen.</p>	
Prüfungsform	Film, schriftliche Arbeit, mündliche Prüfung	
Veranstaltungszeitraum	3. Semester, 4. Semester	
Workload	750 h	
Leistungspunkte	25	

Modul 9		
Übungen zur Dramaturgie		
Interdisziplinäres Modul für die Fachbereiche Drehbuch, Regie und Produktion		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Dramaturgie und Wirtschaftlichkeit Dramaturgie des Kurzfilms: Der 5-Minüter Langfilm: The Human Factor Drehbuchaufstellung Die 3-Akt-Struktur Dramaturgie des Kurzfilms: Der 10-Minüter Dramaturgie des Kurzfilms: Der 20-Minüter Drehbuchaufstellung für den 20-Minüter	Vorlesung Seminar Übung Übung Seminar Seminar Seminar Übung
Inhalte	<p>In der Vorlesung Dramaturgie und Wirtschaftlichkeit stellen die Studierenden ihre Kurzfilmprojekte ausführlich vor und überprüfen deren Realisierbarkeit. Mit einem/einer erfahrenen Herstellungsleiter/in werden Szenen oder Erzählstränge analysiert, die einen hohen wirtschaftlichen und/oder technischen Aufwand erfordern. Stehen Kosten und Nutzen in einem fragwürdigen Verhältnis, werden mit Unterstützung des Referenten tragfähige Alternativen erörtert und integriert.</p> <p>In den Seminaren Dramaturgie des Kurzfilms: Der 5-Minüter, Dramaturgie des Kurzfilms: Der 10-Minüter und Dramaturgie des Kurzfilms: Der 20-Minüter werden Kurzfilme aus aller Welt gezeigt und in ihren dramaturgischen Strukturen analysiert. Anschließend werden die Projekte der Studierenden zunächst „gepitcht“, also bündig vorgestellt, analysiert, diskutiert und verbessert.</p> <p>Im Seminar The Human Factor erklärt Roland Zag persönlich die von ihm entwickelte dramaturgische Methode, die es ermöglicht, die Zuschauerzahlen eines Filmes anhand der Einhaltung des sogenannten „Publikumsvertrages“ mit hoher Wahrscheinlichkeit vorherzusagen. Im Seminar werden die wissenschaftlichen Grundlagen dieser Methode vermittelt. Im Anschluss werden die Plots der Autoren auf diese Art der Konsistenz analysiert und weiterentwickelt.</p> <p>Im Seminar Die 3-Akt-Struktur erforschen die Studierenden das grundlegende Strukturmodell der dramatischen Erzählung. Ausgehend von der einfachen Erkenntnis, dass jede Geschichte einen Anfang, ein Mitte und ein Ende braucht, werden die komplexeren Formen des Dramas von Aristoteles bis heute analysiert.</p> <p>In der Übung Drehbuchaufstellung werden die fiktiven Protagonisten einer Geschichte von realen „Stellvertretern“ mit deren Gefühlen und Eindrücken belebt und in räumliche Bewegung und Position zueinander gesetzt. Letztlich wird so analysiert, ob die Entscheidungen, welche die Protagonisten einer Geschichte in ihrem Verlauf treffen, nachvollziehbar und interessant sind. Nach der Vermittlung theoretischer Grundlagen werden einzelne Szenen oder Erzählstränge der vorhandenen Drehbücher auf dramaturgische Klarheit und emotionale Wahrhaftigkeit überprüft. Die Übung Drehbuchaufstellung für den 20-Minüter unterstützt die Studierenden in der Vorbereitung ihres Abschlussfilms.</p>	
Ziele	<p>In den Seminaren dieses Moduls erwerben die Studierenden die Fähigkeit, ihre Ideen und Projekte verständlich und inspirierend zu formulieren sowie diese überzeugend vorzustellen. Darüber hinaus werden sie angeleitet, ihre Projekte auf deren wirtschaftliche Machbarkeit hin zu überprüfen und an die Gegebenheiten der Praxis der Filmproduktion anzupassen. Mit der Methode des ‚Publikumsvertrag‘ von Roland Zag sowie der Methode ‚Drehbuchaufstellung‘ kennen und beherrschen sie zwei moderne Tools zur Optimierung ihrer Drehbücher.</p>	
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme	
Veranstaltungszeitraum	1. Semester, 2. Semester, 3. Semester, 4. Semester	
Workload	180 h	
Leistungspunkte	6	

Modul 10		
Beruf in der Praxis		
Interdisziplinäres Modul für die Fachbereiche Drehbuch, Regie und Produktion		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Kommunikation am Set Gewerke (Kostüm, Maske, Szenenbild) Kommunikation zwischen Autor, Regisseur und Redakteur Die Filmförderung Hamburg Schleswig Holstein Talente bei Agenturen	Seminar Vorlesung Seminar Vorlesung Vorlesung
Inhalte	<p>Im Seminar Kommunikation am Set wird die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern eines Drehteams an Hand eines Projektes exemplarisch durchgespielt. Dabei werden die unterschiedlichen Perspektiven der Beteiligten und die dahinter stehenden Interessen und Zwänge erläutert.</p> <p>In der Vorlesung Gewerke werden die einzelnen Abteilungen vorgestellt, die für jede Form des Films nötig sind: Dazu gehören Szenenbild, Kostüm und Maske. Hinter der Vorstellung jedes Gewerkes steht die Verdeutlichung der Gewichtung einer jeden Abteilung für den Prozess und die Qualität des Films. Das Modul ermöglicht die Zusammenarbeit der einzelnen Schwerpunkte auf einem einheitlichen Niveau und im Verständnis gegenüber den Arbeitsprozessen anderer.</p> <p>Im Seminar Kommunikation zwischen Autor, Regisseur und Redakteur wird die Zusammenarbeit zwischen diesen an Hand eines Projektes exemplarisch durchgespielt. Dabei werden die drei unterschiedlichen Perspektiven und die dahinter stehenden Interessen und Zwänge erläutert.</p> <p>Die Vorlesung Die Filmförderung Hamburg Schleswig Holstein dient dazu, den Studierenden einen Überblick über die Arbeit der hiesigen Filmförderung zu geben und darüber hinaus einen persönlichen Kontakt herzustellen.</p> <p>Die Vorlesung Talente bei Agenturen dient dazu, den Studierenden einen Überblick über die Arbeit der Agenturen zu verschaffen und darüber hinaus einen Kontakt für eine mögliche, zukünftige Partnerschaft herzustellen.</p>	
Ziele	Das Modul befähigt die Studierenden, sinnvoll und zielorientiert mit den ebenfalls an der Filmherstellung maßgeblich beteiligten Personen (Schauspieler, Agenten, Redakteure, Szenenbildner, Kostüm- und Maskenbildner usw.) kommunizieren und kooperieren zu können, da sie deren Berufsalltag sowie deren besondere Perspektive auf das jeweilige Filmprojekt kennen und verstehen gelernt haben.	
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme	
Veranstaltungszeitraum	1. Semester, 2. Semester, 3. Semester	
Workload	90 h	
Leistungspunkte	3	

Modul 11 Inszenierung und Auflösung		
Interdisziplinäres Modul für die Fachbereiche Regie und Kamera		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Auflösung und Bildsprache I Auflösung und Bildsprache II Inszenierung im Einklang mit der Kamera I Inszenierung im Einklang mit der Kamera II	Übung Übung Übung Übung
Inhalte	<p>In den Übungen Auflösung und Bildsprache I und Auflösung und Bildsprache II haben folgendes zum Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Auflösung von Dialogszenen mit zwei oder mehreren Schauspielern - Die Erzeugung von Identifikation mit den Figuren sowie die Steigerung der Spielintensität und der Spannung innerhalb einer Dialogszene - Die Erzählung von Räumen und die Möglichkeit von Orientierung durch adäquate Auflösung - Die Einführung in eine Szene mit konventionellen Methoden (z.B. Totale und Ransprung) und unkonventionellen Methoden (z.B. nur Nahaufnahmen) <p>Vermittelt wird die Theorie anhand konkreter Filmausschnitte zeitgenössischer Filme und/oder aus der Filmgeschichte. Mit Aufsichtsplan (floorplan) und Bildskizzen (storyboard) werden die verschiedenen Herangehensweisen zur Erarbeitung einer Auflösung erläutert, darüber hinaus die Grundvoraussetzungen für die Montage wie Schuss-Gegenschuss, Reaktionsschuss und Master-Einstellung. Dabei werden Szenen zur Auswahl vorgelegt. Die Übungsaufgaben werden von jeweils einem Studierenden der Fachbereiche Regie und Kamera gemeinsam sowohl auf dem Papier als auch in der praktischen Auseinandersetzung mit Schauspielern umgesetzt. Die gemeinsame Analyse der praktischen Arbeit schafft bleibende Erkenntnisse und bildet jeweils den Abschluss.</p> <p>Die Übungen Inszenierung im Einklang mit der Kamera I und Inszenierung im Einklang mit der Kamera II beinhalten folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Erzeugung einer guten Atmosphäre am Set - Analyse des Verhältnisses von Handlungsachse und Kameraachse als Mittel der Emotionalisierung - Das strukturierte Vorgehen bei der Arbeit am Set: <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Erst der Schauspieler, dann die Kamera“: Grundlicht, Stellprobe, Lichtkorrektur, Proben, Dreh ▪ „Erst die Kamera, dann der Schauspieler“: Vorgehensweisen bei technisch aufwendigen Kameraeinstellungen. - Kommunikationsformen: Die Funktion des Regieassistenten - Das Verhältnis von Handlungsachse und Kameraachse als Mittel der Emotionalisierung - Die Raumerzählung (Innen und Außen): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Darsteller erschließt den Raum. Die Bewegungen des Darstellers zu nutzen wissen. ▪ Der Raum wird über unterschiedliche Einstellungen erzählt ▪ Die Auflösung von Actionszenen. ▪ Bewegungsrichtungen im Hinblick auf den Schnitt. Möglichkeiten der bewegten Kamera. Auswirkungen von unterschiedlichen Objektiven auf die Dynamik einer Szene. - Das Erzeugen von Atmosphäre (Jeweils angewandt auf die unterschiedlichen Genres wie Krimi, Drama und Komödie) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kadrierung, Headroom, Zentralperspektive, goldener Schnitt ▪ Das Finden der richtigen Einstellungsgröße ▪ Die Objektiv-Wahl ▪ Die Bildkomposition ▪ Lichtführung <p>Im Beisein des Dozenten wird für ein vorgegebenes Buch ein Regiekonzept erarbeitet. Es werden mit Schauspielern daraus Übungsszenen gedreht, geschnitten und gemeinsam analysiert. Die optischen und dramaturgischen Konzepte der Kamera und Regie werden in diesem Modul aneinander</p>	

	herangeführt und für die Zusammenarbeit vereint.
Ziele	Studierende der Fachbereiche Regie und Kamera verstehen es, ein Drehbuch in ein optisches und dramaturgisches Konzept umzusetzen. Sie sind in der Lage, ein Regiekonzept auf dem Papier zu entwickeln und es am Set im Zusammenspiel mit den anderen Gewerken zu realisieren.
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme
Veranstaltungszeitraum	2. Semester, 3. Semester
Workload	180 h
Leistungspunkte	6

Modul 12		
Szenisches Schreiben		
Fachbereichsspezifisches Modul für den Fachbereich Drehbuch		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Szenisches Schreiben I Dialoge Arbeit mit Schauspielern an Dialogen Szenisches Schreiben II Fiktionale Charakterentwicklung Szenisches Schreiben III Komisches Schreiben	Übung Übung Seminar Übung Übung Übung Übung
Inhalte	<p>Die Übungen Szenisches Schreiben I-III: Die Drehbuchstudierenden schreiben im Lauf des Studiums sieben Filme: je zwei Übungsfilme in jedem Format (5, 10 und 20 Minuten) und einen abendfüllenden Spielfilm, durchgehend betreut von ihren Bereichsleitern. Die Betreuung erfolgt durch ein Blockseminar pro Semester, dazu stehen sie mit den Leitern des Fachbereichs Drehbuch für alle Zwischenstufen der Drehbuchentwicklung ständig in Kontakt.</p> <p>In der Übung Dialoge in national wie international erfolgreichen Filmen werden analysiert. Unter Anleitung eines erfahrenen Drehbuchautors werden Dialoge eigener wie fremder Werke auf ihre Publikumswirksamkeit überprüft und verbessert.</p> <p>Im Seminar Arbeit mit Schauspielern an Dialogen führt ein erfahrener Schauspieler den Drehbuchstudierenden seine Sicht auf Dialoge vor. Er zeigt anhand fremder Texte und anhand von Dialogbeispielen der Studierenden, wie er sich die Rolle bzw. den Dialog erarbeitet und welche Bedingungen ein Dialog für die erfolgreiche Umsetzung in Schauspiel erfüllen muss.</p> <p>In der Übung Fiktionale Charakterentwicklung werden Figuren und Charaktere in national wie international erfolgreichen Filmen analysiert. Theorien zur Charakterfindung werden vorgestellt und in praktischen Übungen erprobt. Ziel ist es, den Studierenden des Fachbereichs Drehbuch Methoden zu vermitteln, wie differenzierte Charaktere für Protagonisten und Antagonisten in Haupt- und Nebenrollen erschaffen werden können.</p> <p>Komisches Schreiben erfordert neben Humor einen exakten Szenenaufbau. In dieser Übung werden am Beispiel von erfolgreichen Komödien und Sitcoms die Strukturen komischen Schreibens analysiert und auf eigene Szenen und Konzepte umgesetzt, analysiert und weiterentwickelt.</p>	
Ziele	Die Studierenden des Fachbereichs Drehbuch erwerben in diesem Modul in hohem Maße Schreibpraxis. Sie können - auch unter Zeitdruck - Ideen entwickeln und formulieren und diese in Drehbücher umsetzen. Sie überwinden Schreibblockaden, können auf Rückmeldung und Kritik angemessen reagieren und setzen diese kreativ und lösungsorientiert um.	
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme	
Veranstaltungszeitraum	1. Semester, 2. Semester, 3. Semester, 4. Semester	
Workload	180 h	
Leistungspunkte	6	

Modul 13		
Varianten der Dramaturgie		
Fachbereichsspezifisches Modul für den Fachbereich Drehbuch		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Filmanfänge Dramaturgie von Reihen Dramaturgie des Kinderfilms Dramaturgische Modelle des Langfilms Märchen und Mythen im Film Literaturadaptionen	Seminar Seminar Seminar Seminar Seminar Seminar
Inhalte	<p>Anhand von Beispielen erläutert das Seminar Filmanfänge, welche Bedeutung der Auftakt einer filmischen Erzählung als Schleuse zwischen Realität und Fiktion für deren Wirkung und weiteren Verlauf hat. Darauf aufbauend entwickeln die Studierenden eigene, erste Szenen und verfeinern die Eröffnungssequenzen ihrer Kurzfilmprojekte.</p> <p>Das Seminar Dramaturgie von Reihen behandelt die dramaturgischen Erfordernisse einer format- und genresicheren Reihenkonzeption. Reihen erfordern eine hohe Kontinuität und Loyalität in der Figurenführung, gepaart mit dem Mut zu Innovationen und überraschenden Themenwechseln. Dazu eignen sich Reihenformate besonders für Hintergrunddarstellung gesellschaftlich relevanter Themen. Die Studierenden werden durch Übungen und deren Kritik an die besonders hohen qualitativen Anforderungen von Reihen theoretisch und praktisch herangeführt.</p> <p>Im Seminar Dramaturgie des Kinderfilms wird das Genre Kinderfilm anhand von Filmbeispielen und deren Analyse studiert. Verglichen werden einerseits die verschiedenen Adaptionenformen, denen Kinderfilme folgen und andererseits die Anforderungen an die selteneren Originalstoffe. Im Anschluss entwickeln die Studierenden eine eigene Idee für einen Kinderfilm.</p> <p>Aufbauend auf Fallbeispielen aus Kino und Fernsehen setzen sich die Studierenden im Seminar Dramaturgische Modelle des Langfilms mit Varianten und Weiterentwicklungen der ursprünglichen dramatischen Erzählmodelle auseinander. Behandelt werden sowohl Muster aus den Genres Romantic Comedy, Krimi, Episodenfilm und Melodram als auch solche, die sich einer Einordnung entziehen.</p> <p>Das Seminar Märchen und Mythen im Film vermittelt die – teils offensichtliche, teils tief verborgene - Grundlegung vieler filmischer Erzählungen in der Volkskunst und den archaischen Legenden. Nach der theoretischen Erforschung entwickeln die Teilnehmer eigene Märchen und Mythen, die wiederum in Filmplots transformiert werden.</p> <p>Das Seminar Literaturadaptionen führt seine Teilnehmer an die komplexen Möglichkeiten heran, sich eines vorgegebenen Stoffes gestalterisch und konzeptuell anzunähern, ihn sich anzueignen und/oder ihn zu transformieren und/oder zu verdichten. Der Drahtseilakt des Autors zwischen Pflicht zur Werkstreue und eigener Kreativität sowie die Relevanz der Lesererwartungen werden ebenso thematisiert wie die Verwertungsinteressen der Auftraggeber und Rechteinhaber. Im praktischen Teil der Veranstaltung erstellen die Teilnehmer ein Konzept zur Adaption eines literarischen Werkes.</p>	
Ziele	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über das theoretische, konzeptionelle und praktische Rüstzeug zur Umsetzung der marktgängigen Langfilmformate in allen denkbaren Varianten.	
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme	
Veranstaltungszeitraum	1. Semester, 2. Semester	
Workload	120 h	
Leistungspunkte	4	

Modul 14 Recherche		
Fachbereichsspezifisches Modul für den Fachbereich Drehbuch		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Juristische Recherche Behördenrecherche Interviewtechnik für Personenrecherche Vertrags und Urheberrecht für Autoren	Vorlesung Vorlesung Vorlesung Vorlesung
Inhalte	<p>Speziell für die Stoffentwicklung der Drehbuchstudierenden werden in den Vorlesungen zum Thema Recherche vermittelt, welche verschiedenen Methoden der Informationsbeschaffung es gibt, wie Quellen gefunden und genutzt werden können und wie diese Quellen zu beurteilen sind: Nicht nur historische, sondern in zunehmenden Maße auch z.B. Kriminalstoffe erfordern eine exakte und umfassende Recherche. Thematisiert und erarbeitet werden neben der wissenschaftlichen Datenrecherche auch die Feldforschung, die Juristische Recherche und die Behördenrecherche, speziell die Rechtsmedizin. Die Studierenden lernen die Struktur der Strafjustiz und den Aufbau des Polizeiapparates kennen. Darüber hinaus lernen sie Interviewtechniken, damit sie ‚Betroffene‘ oder ‚Zeitzeugen‘ angemessen befragen können. Sie bekommen außerdem Hilfestellung bei der Recherche zu ihren eigenen Projekten.</p> <p>In der Vorlesung Vertrags- und Urheberrecht für Autoren werden alle Bereiche erarbeitet, die für das Berufsleben von Autoren zu erwarten sind. Nach der gängigen Rechtsprechung sind Autoren keine „Filmurheber“, sondern die Urheber des „vorbestehenden Werkes“. Im Rahmen dieser Sonderstellung ist die detaillierte Kenntnis der Entwicklung der Rechtssprechung ebenso grundlegend wie fundiertes Wissen in Urheberrechtsschutz, Formatschutz und den Rechten Dritter. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt der Darstellung von Sonderproblemen der Persönlichkeitsrechte in den Bereichen Doku-Fiction und Filmbiografien.</p>	
Ziele	Die Drehbuchstudierenden sind nach dem Abschluss dieses Moduls in der Lage, selbstständig und erfolgreich zu recherchieren. Sie können ihre Stoffideen an der Realität überprüfen, aber finden auch im Laufe ihrer Recherche zu neuem Input für ihre Arbeit. Sie kennen das Vertrags- und Urheberrecht und dessen Gefahren, speziell die der Verletzung des Urheberrechts. Sie können die Rechte Dritter realistisch einschätzen und sie sind in der Lage, ihre Drehbuchverträge selbst (mit-) zu verhandeln.	
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme	
Veranstaltungszeitraum	3. Semester	
Workload	60 h	
Leistungspunkte	2	

Modul 15		
Bild und Visualität		
Fachbereichsspezifisches Modul für den Fachbereich Kamera		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Grundlagen der Photographie Farbe im Film Bild und Lichtgestaltung I Bild und Lichtgestaltung II	Übung Übung Übung Übung
Inhalte	<p>In der Übung Grundlagen der Photographie werden sowohl die theoretischen wie auch die praktischen Kenntnissen der Aufnahmeggeräte und der Aufnahmematerialien vermittelt. Es wird die Technik von analogen und digitalen Aufnahmeggeräten erläutert, um ein technisches Grundverständnis aufzubauen. Außerdem werden die optischen, physikalischen und chemischen Gesetzmäßigkeiten von Objektiven und Filmmaterialien als auch Entwicklungs- und Kopierprozesse und die Lichtbestimmung (analog und digital), sowie aller Querverbindungen zwischen analoger und digitaler Technik erarbeitet. Außerdem wird die digitale Aufzeichnung mit Konzentration auf HDTV vermittelt.</p> <p>In der Übung Farbe im Film wird in die Farbtheorie eingeführt, der historische Hintergrund und die Rolle von Farbe in Genrefilmen untersucht. Erarbeitet wird das theoretische und praktische Grundwissen, Farbe als gestalterisches und dramaturgisches Mittel im Film ein zu setzen.</p> <p>In den Übungen Bild und Lichtgestaltung I sowie Bild und Lichtgestaltung II werden verschiedene Aspekte der Lichtführung, Kadrage und Kamerabewegung vermittelt. Es wird u. a. in die Geschichte der Lichtmalerei eingeführt, und daraus der Umgang mit natürlichem und vorhandenem Licht praktisch erarbeitet.</p> <p>Die verschiedenen Aspekte der Lichtführung, die Manipulation von Licht und Schatten, von Farbe und Helligkeit, die Wahl des Materials und der Objektivs, von Raum und Bewegung werden intensiv vertieft, weil sie den dramaturgischen Verlauf einer Geschichte unterstützen und Grundlage der individuellen Stilbildung sind. Besonderen Wert wird dabei auf das Arbeiten mit vorhandenem und natürlichem Licht (available light) gelegt. Herausgearbeitet werden außerdem die Besonderheiten im Werbe bzw. Dokumentarfilm. Vermittelt wird somit ein umfassendes Verständnis der Möglichkeiten des Lichts als einem wesentlichen Bestandteil der dramaturgischen Ideen eines Films und seiner visuellen Gestaltung.</p>	
Ziele	In diesem Modul entwickeln die Studierenden des Fachbereichs Kamera ihren eigenen fotografischen Stil in Ausdruck und Form. Sie beherrschen das Handwerk, sowohl in ästhetischer, technischer wie auch organisatorischer Hinsicht, und bringen es in der Visualisierung narrativer Filmstoffe zur Anwendung.	
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme	
Veranstaltungszeitraum	1. Semester, 2. Semester, 3. Semester, 4. Semester	
Workload	450 h	
Leistungspunkte	15	

Modul 16 Ökonomie		
Fachbereichsspezifisches Modul für den Fachbereich Produktion		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Kaufmännische Grundlagen Kalkulation und Drehplan I Kalkulation und Drehplan II	Seminar Seminar Seminar
Inhalte	<p>In m Seminar Kaufmännische Grundlagen wird vermittelt, wie in der Filmindustrie Bilanzen zu strukturieren sind, welche handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Besonderheiten zu beachten sind und wie einzelne Filmproduktionen in der Bilanz zu behandeln sind. Insbesondere werden die Grundsätze ordentlicher Bilanzierung diskutiert, die für Produzenten wichtigsten Bilanzpositionen der Aktiv und Passivseite, sowie die Bewertung in der Handels und Steuerbilanz unter Berücksichtigung des BilMoG (Gesetzesentwurf). Gleichzeitig werden die bilanzpolitischen Grundlagen für Finanzierungsentscheide vorbereitet. Der Teil Gesellschaftsrecht behandelt die Vor und Nachteile verschiedener Gesellschaftsformen und legt offen, welche Voraussetzungen für die Gründung einer Gesellschaft gegeben sein müssen. Neben den Voraussetzungen für die Gründung einer Gesellschaft wird den Studierenden erklärt, welche rechtlichen Besonderheiten sie bei der operativen Gründung zu beachten haben. Gleichzeitig wird die Haftung der Gesellschafter im Allgemeinen und die Haftung des Produzenten im Besonderen thematisiert, sowie die Kapitaleinlagen der einzelnen Gesellschaften und die Stellung des Mitunternehmers aus gesellschaftsrechtlicher und steuerrechtlicher Perspektive optimiert. Die Lehrinhalte werden anhand von Fällen konkretisiert und geübt.</p> <p>In den Seminaren Kalkulation & Drehplan I und Kalkulation & Drehplan II wird die Fähigkeit vermittelt, auf Grund einer Drehbuchanalyse einen Drehplan und eine Kalkulation zu erstellen. Bezug nehmend auf die verschiedenen Formate (Kino, TV, 90er, Serie, Reihe, industrieller, nationaler und internationaler Film) werden verschiedene Kalkulationen im Übungslauf erstellt. Zur Erstellung der Drehpläne wird die Sesam Software genutzt und erläutert.</p>	
Ziele	Das Modul vermittelt ein umfassendes Verständnis für die kaufmännische und unternehmerische Seite der Filmproduktion generell. Darüber hinaus wird den Studierenden das Aufstellen von Drehplänen und Kalkulationen vermittelt, um sie in die Lage zu versetzen, aus einem Drehbuch einen - auch hinsichtlich der zeitlichen und wirtschaftlichen Erfordernisse- realisierbaren Film zu machen.	
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme, Klausur	
Veranstaltungszeitraum	1. Semester, 2. Semester	
Workload	90 h	
Leistungspunkte	3	

Modul 17		
Finanzierung und Filmförderung		
Fachbereichsspezifisches Modul für den Fachbereich Produktion		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Grundlagen der Kinoproduktion I Grundlagen der Kinoproduktion II Grundlagen der Filmfinanzierung Filmfinanzierung durch Banken Finanzierung europäischer Koproduktionen Grundlagen der Kinoproduktion III Nationale Filmförderungen	Seminar Seminar Seminar Seminar Seminar Seminar Seminar
Inhalte	<p>In den Seminaren Grundlagen der Kinoproduktion I–III wird jeder Schritt die Produktion eines Kinofilms dargestellt. Ausgehend von der Gründung eines Produktionsunternehmens, über die Entwicklung des Drehbuchs bis hin zur Verwertung in den verschiedenen Auswertungsstufen werden die Abläufe, Erfordernisse und Probleme bei der Herstellung eines Kinofilmes erläutert. Theoretische Abläufe und praktische Beispiele anhand konkreter Produktionen vermitteln das Fundament, durch das es den Studierenden ermöglicht wird, die Zusammenhänge der einzelnen theoretischen Lehrveranstaltungen zu verstehen.</p> <p>Das Seminar Grundlagen der Filmfinanzierung soll unter Einbeziehung einer oder mehrerer Case-Studies ein Grundverständnis der für die Spielfilmfinanzierung vorhandenen Finanzierungsquellen vermitteln. Einen Schwerpunkt bilden die regionalen, nationalen und internationalen Filmförderungen und deren Voraussetzungen sowie deren Kombinierbarkeit. Ferner sollen typische Formen der Eigen und Fremdkapitalfinanzierungen, der Co-Produktion und der Pre-Sales dargestellt werden. Den Studierenden soll das Verständnis für die Bedingungen der einzelnen Finanzierungen, die Kombinierbarkeit der Finanzierungen und die Grundgegebenheiten einer Strukturierung dieser Finanzierungen vermittelt werden. Hierbei soll unter Einbeziehung typischer Finanzierungselemente (wie Completion Bond, Errors & Omission, Versicherung und Kreditsicherungsverträge) ein Einblick in die Abwicklung einer Finanzierung und der wichtigen Gestaltungselemente vermittelt werden. Den Studierenden sollen schließlich die wesentlichen Fachbegriffe und deren Bedeutung sowie der grundsätzliche Aufbau einer Filmfinanzierungsstruktur verdeutlicht werden.</p> <p>Im Seminar Nationale Filmförderung wird zunächst eine Einführung in die Anfänge und Entwicklung der Filmförderung in Deutschland seit Anfang der 50er Jahre gegeben. Dargestellt wird im Besonderen die Entwicklung der Filmförderung in Hamburg. 1995 erfolgte die Zusammenführung der kulturellen und wirtschaftlichen Filmförderung, die Anfang der 80er Jahre installiert wurden. Erst 2007 wurde n auf der Basis eines Medienstaatsvertrags, die Förderungen in Hamburg und Schleswig-Holstein zusammengelegt. Im zweiten Teil des Seminars werden die Förderungsziele und Förderungsarten am Beispiel der FFHSH im Detail erklärt. Erläutert werden Richtlinien, Antragsvoraussetzungen, Vertragsbestandteile, Finanzierungsbestandteile, anerkennungsfähige Kosten, Kumulierungsmöglichkeiten mit anderen Regionalförderungen und Tilgungsmodalitäten. Darüber hinaus werden die jeweiligen Besonderheiten anderer Regionalförderungen erläutert. Ein weiteres Feld, ist die Analyse der Bundesförderungen wie sämtlicher Förderarten der Filmförderungsanstalt, des BKM und des DFFF.</p> <p>In den Seminaren Filmfinanzierung durch Banken unterrichten Vertreter von im Filmgeschäft tätigen Banken über ihre Finanzierungsmodelle und Konditionen. Die Vorlesung Finanzierung europäischer Koproduktionen beleuchtet sämtliche europäischen Förderungen (MEDIA 2007, Eurimages) und andere sog. Soft Monies (Tax Credits, Rabattmodelle, etc.) und erläutert dabei sowohl ihre Auswirkungen auf die Finanzierung eines Projekts, als auch die technischen Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung einer sog. hybriden Finanzierung. Dabei werden auch Soft Monies und Tax Credits in Nordamerika, Südafrika, Australien und Neuseeland kurz angesprochen. Ebenso mit einbezogen werden die anderen größeren nationalen Fördersysteme in Europa (z.B. der CNC in Frankreich).</p>	

Ziele	Das Modul vermittelt Kenntnisse über die Filmfinanzierung und den gesamten Prozess der Filmherstellung. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, für Kinofilmprojekte unterschiedlichster Budgetierung, eine Finanzierungsstruktur aus Filmförderungen und privaten Geldern zu entwickeln. Darüber hinaus werden sie auf die Herstellung eines Kinofilmes in ihren jeweiligen Einzelschritten mit den immanenten Problematiken vorbereitet.
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme
Veranstaltungszeitraum	1. Semester, 2. Semester, 3. Semester
Workload	120 h
Leistungspunkte	4

Modul 18 Recht und Versicherung		
Fachbereichsspezifisches Modul für den Fachbereich Produktion		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Filmversicherung I Filmurheberrecht und Vertragswerke der Filmproduktion Literaturverfilmungen aus Verlagsicht Filmversicherung II	Seminar Seminar Seminar Seminar
Inhalte	<p>Im Seminar Filmversicherungen I-II wird auf der Grundlage der gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen untersucht, welche Haftungen eine Produktionsgesellschaft bei der Herstellung eines Filmes hat und welche Versicherungen sinnvoll bzw. weniger sinnvoll sind. Folgende Fragen werden erörtert: Welche Haftungsgrundlage gibt es? Welche Möglichkeiten gibt es, das Risiko durch eigene Vorsorgemaßnahmen zu reduzieren oder zu minimieren? Welche Gefahren trägt die Versicherung und welche nicht? Welche Obliegenheiten hat die Produktionsfirma vor und während der Versicherungsdauer und im Schadenfall zu erfüllen? Folgende Versicherungen werden im Detail ausführlich besprochen: Produktionshaftpflicht, Apparate/Elektronikversicherung, Negativversicherung, Mehrkostenversicherung, Requisitenversicherung, Personenausfallversicherung, private Unfallversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, Künstlersozialkasse (KSK), Produktionskassenversicherung, Produktionsbüro-Versicherung, Wetterversicherung, Completion Bond, Errors & Omission und die Shortfall-Versicherung.</p> <p>Das Seminar Filmurheberrecht und Vertragswerke der Filmproduktion soll den Studierenden das Verständnis der urheberrechtlichen Rahmenbedingungen von Filmwerken verschaffen. Hierzu zählt auch eine Darstellung des Leistungsschutzrechts des Filmproduzenten sowie der Titelschutz am Filmwerk. Ziel ist es, anhand der eigenen, während des Studiums gesammelten, Produktionserfahrungen ein Grundverständnis für den Schutz geistigen Eigentums zu erlangen. Unter dem Stichwort des Vertragswerkes der Filmproduktion sollen einerseits Gestaltungsformen der Produktionen und andererseits die einzelnen Vertragswerke im Ablauf der Produktion anhand der Verträge dargestellt werden, die die Studierenden des Fachbereichs Produktion im Rahmen der Filmwerkstatt verwenden. Dieses Seminar soll schließlich Einblick in die typischen Leistungsbeziehungen geben, die ein Produzent im Laufe einer Filmproduktion eingeht und eine Grundkenntnis der Systematik dieser Verträge vermitteln.</p> <p>In der Veranstaltung Literaturverfilmungen aus Verlagsicht werden die Studierenden über die üblichen Abläufe der Zusammenarbeit zwischen Produzenten und Verlagen unterrichtet. Es soll darauf aufmerksam gemacht werden, welche Hilfestellungen z.B. die Filmabteilung eines Verlags schon bei der Stoffakquise leisten kann, wie Produzenten Stoffe optieren können und welche Verträge üblich sind.</p>	
Ziele	Das Modul qualifiziert die Studierenden in allen juristisch relevanten Bereichen der Filmproduktion. Dazu zählen die Vertragswerke einer Filmproduktion im allgemeinen, die urheberrechtsrelevanten Vertragsverhältnisse im besonderen sowie der gesamte Komplex der Filmversicherungen. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, ohne juristischen Beistand Vertragsverhandlungen zu führen und Verträge im allgemeinen zu verstehen. Außerdem erlangen sie umfassende Kenntnisse über die verschiedenen Filmversicherungsarten und ihre Besonderheiten.	
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme, Klausur	
Veranstaltungszeitraum	1. Semester, 3. Semester	
Workload	60 h	
Leistungspunkte	2	

Modul 19 Medienlandschaften		
Fachbereichsspezifisches Modul für den Fachbereich Produktion		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Vom öffentlich-rechtlichen Rundfunkmonopol zum dualen System Die Unternehmensstruktur deutscher Filmstudios	Vorlesung Vorlesung
Inhalte	<p>In der Vorlesung Vom öffentlich-rechtlichen Rundfunkmonopol zum dualen System werden die Geschichte, die Organisationsformen und die Entwicklung des Rundfunksystems in der Bundesrepublik Deutschland erarbeitet. In dem Seminar wird zunächst auf die Entwicklung des deutschen öffentlich-rechtlichen Rundfunks, basierend auf dem Vorbild der BBC, und die Bedeutung öffentlich-rechtlicher Systeme in der Medienlandschaft Europas eingegangen. Das Seminar behandelt insbesondere den Rundfunkstaatsvertrag, die Rechtsform öffentlich-rechtlicher Anstalten, den Programmauftrag, die Finanzierung, die Kontrolle durch gesellschaftlich relevante Gruppen und die interne Organisation. Außerdem werden die wesentlichen Rundfunkurteile des Bundesverfassungsgerichts diskutiert, insbesondere diejenigen, die in den 1980er Jahren zur Entstehung des dualen Rundfunksystems geführt haben. Des Weiteren beschäftigt sich das Seminar mit der Konkurrenzsituation zwischen öffentlichen und privaten Programmveranstaltern im neu entstandenen Markt sowie mit der Zukunft der heutigen Fernsehprogrammveranstalter in einer digitalen Netzwelt.</p> <p>In der Vorlesung Die Unternehmensstruktur deutscher Filmstudios wird an Beispielen wie der Bavaria Film, Studio Babelsberg oder Studio Hamburg die interne Organisation und die Funktionsweise deutscher Filmstudios analysiert. Insbesondere wird dabei das Verhältnis von Produktionstechnik zur Produktion und zur Finanzierung erarbeitet. Dazu werden auch die Beispiele der amerikanischen Major Studios herangezogen, die sich von ursprünglich technischen Betrieben und Produktionsstätten heute zu zentralen Finanzierungs- und weltweit agierenden Distributionsunternehmen gewandelt haben. Am Beispiel eines in Deutschland vertretenen Majors wird dessen Entwicklung von einer lokalen Distributionsdependance zu einem eigenständigen Produktionsunternehmen aufgezeigt. Dabei werden auch die Unterschiede der Entwicklung der Studiounternehmen in Deutschland zu den Unternehmen der unabhängigen mittelständischen Produktionswirtschaft dargestellt. Am Beispiel der Unternehmensgeschichte der Bavaria Film und der UFA wird die sich in der Mediengeschichte wandelnde Funktion von Produktion und Distribution aufgezeigt. Ein besonderer Aspekt ist dabei der Versuch im dritten Reich, aus der UFA ein an amerikanische Vorbilder angelehntes europäisches Studiounternehmen zu formen.</p>	
Ziele	Das Modul vermittelt ein umfassendes Verständnis für die Medienlandschaft in Deutschland. Die Studierenden begreifen zum einen die medienpolitische Entwicklung der Rundfunkstrukturen in Deutschland. Zum anderen verstehen sie das Nebeneinander von amerikanischen und deutschen Filmproduktions- und Vertriebsunternehmen geprägten Strukturen in der Kinobranche und sind theoretisch wie praktisch für das Marktfeld qualifiziert, in dem sie sich nach erfolgreichem Abschluss des Studiums beweisen müssen.	
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme	
Veranstaltungszeitraum	1. Semester, 3. Semester	
Workload	30 h	
Leistungspunkte	1	

Modul 20 Vertrieb		
Fachbereichsspezifisches Modul für den Fachbereich Produktion		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Lektorat Vertrieb Marketing	Übung Vorlesung Vorlesung
Inhalte	<p>In der Übung Lektorat wird zunächst ein aktuell auf dem Markt befindliches Drehbuch unter künstlerischen sowie kommerziellen Aspekten analysiert. An Hand eines üblichen Musters wird am Beispiel dieses Drehbuchs die Erstellung eines Lektorats eingeübt.</p> <p>Die Vorlesung Vertrieb setzt sich mit den rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten der weltweiten Auswertung von Filmen auseinander. Es werden die Unterschiede zwischen einem Weltvertrieb und einem Sales Agent beleuchtet, die Frage, wann ein Vertrag zur weltweiten Auswertung abgeschlossen werden sollte und welche Konditionen erwartet werden könnten (bzw. welche u. U. auch nicht), welche Rechte ein Weltvertrieb / Sales Agent insbesondere im Rahmen eines Vorverkaufs verlangt und welche Punkte im Vertrag mit einem Weltvertrieb bzw. einem Sales Agent besonders zu beachten sind. In einem zweiten Teil beleuchtet das Seminar die unterschiedlichen Beschaffungs- und Vermarktungsformen und -kriterien deutschsprachiger Programme für den internationalen Markt und geht dabei auf die wesentlichen Programmlieferanten und die Weltvertriebe im deutschsprachigen Raum ein. Darüber hinaus werden die Lieferanten ausländischer Programme und ihre Verwertungsformen am deutschsprachigen Markt besprochen.</p> <p>Ziel der Veranstaltung Integriertes Marketing ist es, Theorie und Praxis der Einbindung von Vermarktungsmaßnahmen in den Projektentwicklungs-, Produktions- und Vertriebsprozess der Filmherstellung zu vermitteln. Grundlegende Kenntnisse des deutschen Kinomarktes, der Marktstruktur, des Verhältnisses Verleih - Kino bzw. Verleih - Produktion sind hierfür Voraussetzung und werden deshalb in diesem Seminar eingehend erläutert. Schwerpunkt des Seminars sind die praktischen Übungen, die in Gruppenarbeit stattfinden: Anhand eines aktuellen Films wird ein Marketingkonzept erarbeitet, präsentiert und gemeinsam diskutiert.</p>	
Ziele	Das Modul vermittelt ein umfassendes Verständnis dafür, inwieweit die Produktion von Filmen am Anfang und am Ende des Herstellungsprozesses durch Vertriebsüberlegungen bestimmt wird. Die Studierenden wissen um die Bedeutung des Zielpublikums sowohl bei der Beurteilung von bereits existierenden Drehbüchern bis hin zur Fertigstellung eines Filmes. Sie können Marketing-Instrumente frühzeitig einsetzen, um die Auswertung eines Filmprodukts zu optimieren. Darüber hinaus werden sie in der Koordination von Vertriebsstrukturen im In- und Ausland qualifiziert.	
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme	
Veranstaltungszeitraum	2. Semester, 3. Semester	
Workload	60 h	
Leistungspunkte	2	

Modul 21 Schauspielerarbeit		
Fachbereichsspezifisches Modul für den Fachbereich Regie		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Schauspielführung I Schauspielführung II Inszenierung für Komödie	Übung Übung Übung
Inhalte	<p>In den konsekutiven Übungen Schauspielführung I und Schauspielführung II erwerben die Studierenden Fähigkeiten und Methoden zur Schauspielführung.</p> <p>Szenen werden unter Anleitung analysiert und aufbereitet, Figuren, Beziehungen und Konflikte entwickelt. Die Studierenden lernen, den Kern einer Geschichte, einer Szene zu definieren und daraus abgeleitet eine Regiefassung zu erstellen. Dabei soll der Blick für Subtexte und Konflikte geschärft und verschiedene Genreansätze verfolgt werden.</p> <p>Die Studierenden sollen sich dabei in die Welt des Schauspielers hineinversetzen, seine Individualität erkennen und für den Film nutzen. Kommunikationsformen mit Darstellern werden analysiert – welche Information mache ich dem Schauspieler zugänglich, welche evt. nicht?</p> <p>In einem weiteren Schritt werden szenische Texte mit Schauspielern in verschiedenen Variationen erarbeitet und inszeniert. Mit dem Ziel, dass jeder Regisseur sein persönliches Inszenierungsprofil entwickelt bzw. in die Lage versetzt wird, spontan auf unterschiedliche Herausforderungen zu reagieren, werden unterschiedliche Regieansätze und die verschiedenen Methoden der Schauspielerarbeit ausprobiert. Dazu zählen auch verschiedene Kreativitäts- und Improvisationstechniken. Weitere Themenfelder in diesem Bereich sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Darstellung von Gedanken und Gefühlen, innerer und äußerer Motivation. - Die Glaubwürdigkeit von Dialog, „Sprache im Film“. - Die Selbstverständlichkeit der Darstellung, das Spiel mit Requisiten. <p>Darüber hinaus lernen die Studierenden das Staging und Blocking von Szenen.</p> <p>Die Übung Inszenierung für Komödie vermittelt aufbauend auf die vorausgegangenen Übungen die Besonderheiten dieser „Königsklasse“. Anhand von Filmbeispielen werden folgende Aspekte vertieft behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Timing (ist alles) - Die Inszenierung auf Pointen - Verschiedene schauspielerische Ansätze in der Komödie - Das Überzeichnen von Figuren - Das Unterspielen einer komischen Situation - Die Möglichkeiten der Besetzung <p>Die Dozentin / der Dozent vermittelt die Theorie an konkreten Filmbeispielen. Von den Studierenden wird eine vorgegebene oder mitgebrachte Szene bearbeitet und mit Schauspielern umgesetzt. Die fertig geschnittenen Szenen werden gemeinsam analysiert.</p>	
Ziele	Die/Der Studierende kann sich auf einen Schauspieler individuell einlassen und ihn führen. Ihr/Sein Blick für die Qualität und Intensität einer Darstellung ist geschult und geschärft, sie/er hat sein persönliches Inszenierungsprofil gefunden, ist aber auch in der Lage, Schauspieler genrespezifisch zu inszenieren.	
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme	
Veranstaltungszeitraum	1. Semester, 2. Semester, 3. Semester	
Workload	90 h	
Leistungspunkte	3	

Modul 22		
Gestaltungsbereiche der Regie		
Fachbereichsspezifisches Modul für den Fachbereich Regie		
Veranstaltungstitel und Lehrformen	Schnitt Regieverband Werbefilm	Übung Vorlesung Vorlesung
Inhalte	<p>In der Übung Schnitt werden anhand zeitgenössischer Filmausschnitte Grundregeln und – begriffe der Filmmontage praxisorientiert vermittelt. Neben den Regeln der Wahrnehmung und der Dramaturgie wird auf die Konventionen der Filmmontage eingegangen. Es wird herausgearbeitet wie Schnitte von einer Einstellung zur anderen funktionieren und welche Rolle Einstellungsgrößen, Achsen, Bildschwerpunkte etc. dabei spielen. Es soll ein Überblick über die erzählerische Wirkung verschiedener Auflösungen gegeben werden. Folgende Inhalte werden dabei behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Grundprinzip der Montage - Das Prinzip der Kontinuität - 180°-Regel - Dialogschnitt - Visuelle Szenen - Parallelmontage, Match Cut, Jump Cut - Der harte Schnitt, die Blende <p>In der Vorlesung Werbefilm wird ein Einblick in die Arbeitswelt der Werbung gewährt. Folgende Themenfelder sind Inhalt der Veranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Werbefilmregisseur als Realisateur der Ideen anderer - In 30 Sekunden eine Geschichte erzählen. - Festlegung auf konkrete Längen. - Effizienz der Erzählweise - Möglichkeiten der Präsentation vor Agentur und Kunde - Auf eine Zielgruppe hinarbeiten - Das Denken in Kampagnen <p>Dabei wird an konkreten Beispielen das Zusammenspiel von Produktionsfirmen, Agenturen und Kunden beleuchtet.</p> <p>In der Vorlesung Regieverband werden die Grundlagen des Berufsrechts sowie des Urheber-, Vertrags- und Tarifrechts und Möglichkeiten der sozialen Absicherung für Regisseure erläutert.</p>	
Ziele	<p>Das Modul vermittelt ein umfassendes Wissen über die Möglichkeiten des Schnitts. Die Studierenden können die Möglichkeiten des Schneideraums effizient nutzen und können dies bereits in der Vorbereitung und bei den Dreharbeiten berücksichtigen. Des Weiteren sind die Studierenden in der Lage, für ein Produkt zu werben und eine Idee zu verkaufen. Sie begreifen die Vielfältigkeit der Werbung und sind ermutigt, ihre Flexibilität und Kreativität in diesem Segment der Medienindustrie erfolgreich einzusetzen. Das Wissen um ihre Rechte sichert sie auf ihrem Weg in die Tätigkeit als Regisseur nachhaltig ab.</p>	
Prüfungsform	Regelmäßige Teilnahme	
Veranstaltungszeitraum	1. Semester, 2. Semester, 3. Semester	
Workload	90 h	
Leistungspunkte	3	